

**Studienordnung
der Philosophischen Fakultät
für das Fach Kaukasiologie als Ergänzungsfach
in Studiengängen mit dem Abschluss Bachelor of Arts
vom 5. Januar 2009**

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 34 Abs. 3 Satz 1 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 16. Dezember 2008 (GVBl. S. 535), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Studienordnung. Der Rat der Philosophischen Fakultät hat die Ordnung am 27. Mai 2008 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 15. Juli 2008 der Ordnung zugestimmt.

Der Rektor hat am 5. Januar 2009 die Ordnung genehmigt.

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums im Ergänzungsfach Kaukasiologie in Studiengängen mit dem Abschluss Bachelor of Arts (abgekürzt: "B.A.") auf der Grundlage der zugehörigen Prüfungsordnung in der jeweils geltenden Fassung.

**§ 2
Studienvoraussetzungen**

(1) Die Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die allgemeine (oder fachgebundene) Hochschulreife oder ein von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis.

(2) Ausländische Studienbewerberinnen und –bewerber müssen Kenntnisse auf dem Niveau der DSH-Prüfung (Stufe 2) bzw. TestDaF (alle vier Teilprüfungen), Zentrale Oberstufenprüfung (ZOP), das Kleine oder Große Sprachdiplom oder das Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland (2. Stufe) nachweisen.

**§ 3
Sprachanforderungen und –nachweise**

Voraussetzungen sind Sprachkenntnisse in wenigstens zwei modernen Fremdsprachen, mit Nachweis über Abiturzeugnis:

- Unterricht in den Klassen 5-10 (ohne Abiturprüfung)
- Unterricht in den Klassen 7-12 (ohne Abiturprüfung)
- Unterricht in den Klassen 9-12 (mit Abiturprüfung)

oder durch Bescheinigung Niveau A2/B1 gemäß Europäischem Referenzrahmen.

**§ 4
Studienbeginn, Studiendauer**

(1) Das Studium beginnt in der Regel im Wintersemester.

(2) Die Regelstudienzeit umfasst einschließlich der Zeit für die Bachelorarbeit drei Jahre.

**§ 5
Ziel des Studiums**

(1) Ziel des Bachelorstudiums im Ergänzungsfach Kaukasiologie ist es, die Studierenden mit den Erkenntnissen kaukasiologischer Forschung, ihren Methoden und deren Anwendung vertraut zu machen und zum eigenständigen und effizienten Arbeiten in einem interdisziplinären Wissenschaftsfeld zu befähigen.

(2) Gegenstand des Bachelorstudiums im Ergänzungsfach Kaukasiologie sind die autochthonen Sprachen Kaukasiens sowie Kultur und Geschichte der Kaukasusregion. Die Studierenden besitzen nach Abschluss des BA-Ergänzungsfaches allgemeine Sprach-, Lese- und Schreibkompetenz für mindestens eine der kaukasischen Sprachen bzw. der im Kaukasus gesprochenen Kontaktsprachen und verfügen über vertiefte landeskundliche und historische Kenntnisse zur Kaukasusregion. Sämtliche Kenntnisse werden in inhaltlicher Reflexion des Kernfaches erworben und stellen eine thematische Ergänzung des Kernfaches dar.

(3) Durch die enge thematische Verknüpfung von Kern- und Ergänzungsfach werden die Absolventen des BA-Ergänzungsfaches Kaukasiologie zu eigenständigem und effizientem Arbeiten in einem interdisziplinären Arbeitsfeld befähigt. Neben den allgemein vermittelten wissenschaftlichen Fähigkeiten verfügen sie über die kommunikativen Fertigkeiten der Wissenschaftsdarstellung in der Öffentlichkeit und sind durch die im Ergänzungsfach erworbenen Kenntnisse zur Sprache und Kultur des Kaukasus in der Lage, Tätigkeiten in internationalen Organisationen, interkulturellen sozialen Diensten oder in den Bereichen Medien (Verlagswesen, Printmedien, Rundfunk, Fernsehen), Öffentlichkeitsarbeit oder Tourismus auszuführen. Der Abschluss des BA-Ergänzungsfaches Kaukasiologie befähigt bei entsprechender Qualifikation zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung im Masterstudiengang Kaukasiologie/Kaukasusstudien an der Friedrich-Schiller-Universität Jena oder einem entsprechenden im Ausland angebotenen Studiengang.

§ 6

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Bachelorstudium an der Philosophischen Fakultät umfasst eine Gesamtleistung von 180 Leistungspunkten (LP) nach dem „European Credits Transfer and Accumulation System“ (ECTS). Es sind ein Kernfach im Umfang von 120 LP (einschließlich Bachelorarbeit und Schlüsselqualifikationen) und ein Ergänzungsfach (60 LP) zu wählen. Die Bachelorarbeit (10 LP) ist im Kernfach anzufertigen. Die aus dem Bereich Schlüsselqualifikationen zu erwerbenden 30 LP (900h Arbeitsaufwand) werden auf das Kontingent des Kernfaches angerechnet. Pro Studienjahr sind in der Regel 60 Leistungspunkte zu erwerben, die sich aus den Lehrangeboten des Kernfaches, des Ergänzungsfaches und der Schlüsselqualifikationen zusammensetzen. Die Bachelorarbeit schließt das Studium ab.

(2) Das Studienangebot ist modular aufgebaut. Jedes Modul ist eine Lehr- und Prüfungseinheit. Einzelne Module setzen sich aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen, selbständigen Studien und anderen Lehr- und Lehrformen zusammen. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein bis maximal zwei Semester. Die Untergliederung des Ergänzungsfachs Kaukasiologie in Module sowie die den Modulen zugehörigen Leistungspunkte sind den Modulbeschreibungen im Studienplan (Modulkatalog) zu entnehmen. Die Modulbeschreibungen informieren weiterhin über den Modulverantwortlichen, über die Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul, das Arbeitsvolumen, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Prüfungsanforderungen und -formen.

(3) Das Studium im Ergänzungsfach Kaukasiologie besteht aus

drei kaukasiologischen Pflichtmodulen:

- Kauk-BA-1 Einführung in die Kaukasiologie (5 LP)
- Kauk-BA-2 Sprachen und Völker des Kaukasus (5 LP)
- Kauk-BA-3 Einführung in die Geschichte Kaukasiens (10 LP)

einem oder zwei Wahlpflichtmodulen aus einem anderen Fachbereich im Umfang von insgesamt 10 LP, die dem Studium einen sprach-, politik-, regional- oder religionswissenschaftliche Schwerpunkt geben:

sprachwissenschaftlicher Schwerpunkt:

- Einführung in die Sprachwissenschaft (5 LP)
- Eurolinguistik (5 LP)

oder

politikwissenschaftlicher Schwerpunkt:

- Einführung in die Politikwissenschaft (5 LP)
- Einführung in die Internationalen Beziehungen (5 LP) oder Einführung in die Internationalen Organisationen (5 LP)

- oder
 regionalwissenschaftlicher Schwerpunkt (Altorientalistik):
- Geschichte und Kultur des alten Orients (10 LP)
- oder
 religionswissenschaftlicher Schwerpunkt:
- Grundlagen des Islams (5 LP)
 - Einführung in den Oriens Christianus (5 LP),
- sowie *drei Wahlpflichtmodulen* mit je 10 LP aus dem Bereich des Spracherwerbs:
- Georgisch I+II (2x5 LP)
 - Kartwelsprachen I+II (2x5 LP)
 - Ostkaukasische Sprachen I+II (2x5 LP)
 - Westkaukasische Sprachen I+II (2x5 LP)
 - Ossetisch I+II (2x5 LP)
 - Altgeorgisch I+II (2x5 LP)
 - Armenisch I+II (2x5 LP)
 - Russisch I+II (2x5 LP)
 - Türkisch oder Aserbaidshanisch I+II (2x5 LP)
 - Altgriechisch I+II (2x5 LP).

Wahlpflichtmodule dürfen sich nicht mit Modulen des Kernfachs überschneiden.

(4) Folgende Modulabhängigkeiten sind zu beachten:

Modulcode	Zulassungsvoraussetzungen
Kauk-SK-2 Georgisch II	Kauk-SK-1 Georgisch I
Kauk-Sk-4 Kartwelsprachen II	Kauk-SK-3 Kartwelsprachen I
Kauk-SK-6 Ostkaukasische Sprachen II	Kauk-SK-5 Ostkaukasische Sprachen I
Kauk-SK-8 Westkaukasischen Sprachen II	Kauk-SK-7 Westkaukasischen Sprachen I
Kauk-SK-10 Altgeorgisch II	Kauk-SK-9 Altgeorgisch I
Kauk-SK-12 Ossetisch II	Kauk-SK-11 Ossetisch I
BSLAW 9.3 Russische Sprachvermittlung 1 b(1)	BSLAW 9.1 Russische Sprachvermittlung I a(1)
BSLAW 9.7 Russische Sprachevermittlung II b	BSLAW 9.2 Russische Sprachvermittlung I b

(5) Absolviert ein Studierender Teile des Studiums im Ausland, garantiert eine vor Beginn abgeschlossene Vereinbarung über das zu absolvierende Programm (*learning agreement*) eine Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

§ 7 Prüfungsformen und Bewertungskriterien

(1) Wenn in der Modulbeschreibung verschiedene Prüfungsformen vermerkt sind, wird in der ersten Sitzung die Wahl der Prüfungsart vom Dozenten bekannt gegeben. Gleiches gilt für die Bewertungskriterien.

(2) Die Fachmodule werden gemäß § 15 der Prüfungsordnung benotet und sind Teil der Abschlussnote.

§ 8 Modulbeschreibungen

(1) Die Modulbeschreibung informiert über die Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, die Voraussetzungen für die Teilnahme, die Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunk-

ten, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Art der Prüfungsleistungen und deren Gewichtung für die Modulnote. Die Modulbeschreibung informiert weiterhin über die Häufigkeit des Angebots des Moduls sowie über Arbeitsaufwand und Dauer.

(2) Modulbeschreibungen und Empfehlungen zur Planung des Studienverlaufs (Studienplan) sind Bestandteil des Modulkatalogs.

§ 9

Studienfachberatung

(1) Die Studienfachberatung zu den einzelnen Modulen wird durch die Modulverantwortlichen durchgeführt. Sie unterstützt die individuelle Studienplanung.

(2) Fachspezifische Unterstützung und Beratung zum Studiengang erhalten die Studierenden vom Studiengangsbeauftragten des Fachbereichs Kaukasiologie, der gleichzeitig als Studienfachberater fungiert.

(3) Für nicht fachspezifische Studienprobleme ist die Zentrale Studienberatung der Friedrich-Schiller-Universität zuständig.

(4) Das Akademische Studien- und Prüfungsamt (ASPA) berät zu Fragen der Prüfungsordnungen in den gewählten Fächern, u.a. über Anmeldung, Anträge, Anerkennungen, Zulassungsbedingungen, Wechselmöglichkeiten, Fristenregelungen und Wiederholungsprüfungen.

§ 10

Gleichstellungsklausel

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten gleichermaßen in der weiblichen und in der männlichen Form.

§ 11

Inkrafttreten

(1) Diese Ordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2008 in Kraft.

(2) Die Ordnung gilt ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens ferner für alle Studierenden, die ihr Studium im Ergänzungsfach Kaukasiologie ab Wintersemester 2007/2008 aufgenommen haben. Leistungen, die von diesen Studierenden bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung in ihrem Studium erbracht wurden, werden anerkannt.

Jena, 5. Januar 2009

Prof. Dr. Klaus Dicke
Rektor der
Friedrich-Schiller-Universität